

AUGEN BLICKMAL

Die Zeitschrift mit den
guten Nachrichten



Jürgen von der Lippe
„Guten Morgen,
liebe Sorgen ...“
Seite 3



Sefora Nelson
Lege deine
Sorgen nieder
Seite 6

„Gib mir
Deine
SORGEN“



angesprochen

Sorgen kann man abgeben



Klaus
Ehrenfeuchter



Wenn Sie nicht zu den Sorgentypen zählen, werden Sie sich in einigen Artikeln dieser Ausgabe von Augenblick mal nicht in das Geschriebene reinversetzen können. Vielleicht gehören Sie aber auch zu jener seltenen Gruppe von Menschen, die sich in früheren Jahren große Sorgen machten und inzwischen gelernt haben, jene Sorgen abzugeben, die man eh nicht beeinflussen kann.

te angelegt hatte, um nichts zu vergessen. Es wäre ökologisch nicht zu verantworten, wenn man wegen jeder Kleinigkeit zum Supermarkt fährt.

Und wer bei vielen Terminen den Kalender im Smartphone benutzt, tut gut daran. Diese Vorsorge bewahrt davor, Termine zu vergessen.

müssen. Am sonnigsten Tag im August erinnern sie daran, dass es sicher auch mal wieder regnen wird. Beim Gesundheits-Check ohne Befund haben sie die Vorahnung, dass es beim nächsten Mal negativ ausgehen könnte.

Corrie ten Boom, eine holländische Christin, die im Dritten Reich Juden zuhause versteckt hatte und deshalb ins Konzentrationslager kam und dort überlebte, sagte einmal: „Mut ist Angst, die gebetet hat!“ Ich sage in Abwandlung von diesem Zitat: „Zuversicht ist: Sorgen vertrauensvoll im Gebet bei Gott abgeben!“

Wenn ich mein Geld auf mein Konto der Bank überweise gehe ich davon aus, dass es dort sicher ist. Warum sollen meine „Sorgengebete“ bei Jesus Christus nicht genauso sicher sein?

Klaus Ehrenfeuchter

„Mut ist Angst,
die gebetet hat!“

CORRIE TEN BOOM



Vorsorge macht Sinn

Es ist kein Zeichen von Persönlichkeitsreife, wenn junge Erwachsene Tag für Tag so leben als gäbe es kein Morgen. Es braucht in unserem Land Grundversicherungen, um im akuten Fall nicht anderen auf der Tasche zu liegen. Es ist gut, wenn für eine größere Familie ein „Wocheneinkauf“ getätigt wird, für den man eine Lis-

te kleinen Kindern gesüßten Saft in die „Nuckelflasche“ füllt, wird aller Voraussicht nach in wenigen Jahren mit schwarzen Zähnen im Kindermund konfrontiert sein. Vorsorge und Vorsicht machen in vielen Lebenssituationen Sinn.

Sorgen festhalten ist Unsinn

Und doch gibt es jene Sorte von Menschen, die mehr den Pessimisten zugeordnet werden



Corrie ten Boom (1921)

„GUTEN MORGEN, LIEBE SORGEN...“

Anfang Juni 2018 feierte er seinen 70. Geburtstag. Dafür gab es sogar eine eigens für ihn gemachte TV-Show: Hans-Jürgen Hubert Dohrenkamp, besser bekannt unter seinem Künstlernamen Jürgen von der Lippe.



Er ist der Entertainer mit dem geschliffenen und manchmal bis-sigen Wort, gesprochen oder gesungen. Und er ist vor allem eins: der Mann aus Bad Salzuflen mit dem Hawaii-Hemd. Besonders bekannt sein Schlager: „Guten Morgen, liebe Sorgen, seid ihr auch schon alle da?“, mit der Refrainfortsetzung: „Habt ihr auch so gut geschlafen? Na, dann ist ja alles klar.“

Lustig, wie darin der morgendliche Gang auf die Toilette beschrieben wird, wo natürlich das Toilettenpapier fehlt. Und dann der Duschvorgang mit kaltem Wasser und dem Ausrutschen auf den Fliesen ...

Ab Strophe 3 wird es dunkel mit dem Humor: Frau ist weg – Autounfall – er wacht erst im Himmel wieder auf...

Kann und soll man da noch lachen? Schön wär's jedenfalls, wenn es gelingen würde, dass die Sorgen auch mal schlafen. Noch besser, wenn man vor deren Aufwachen rechtzeitig aufstehen konnte.

Alltagsleben als „Autofahrt bis zum bitteren Ende“? Nein, das muss nicht sein.

Jesus verändert alles

Ich erinnere mich noch gut, wie vor vielen Jahren in einer Show von Jürgen von der Lippe als Talkgast Jo Scharwächter eingeladen war. Der ehemalige Zuhälter hatte sich zu Jesus Christus bekehrt und berichtete als Heilsarmee-Offizier von seiner Lebenswende. Ich rechne es bis heute Jürgen von der Lippe hoch an, dass er sichtlich beeindruckt von der Lebenswende dieses Mannes gute Fragen stellte.

Jo Scharwächter berichtete damals von manchen Sorgen in seinem früheren Leben und von unlösbaren Problemen. Aber dann sprach er auch davon, dass Jesus Christus sein Leben umkremelte und ihm Lebenssinn gab.

So bleibt für mich Jürgen von der Lippe als Spaßmacher, der

manchen guten Gag von sich gibt. Er ist aber leider auch der, bei dem „schlüpfrige zweideutige Zeilen“ nicht fehlen dürfen. Aber am meisten denke ich bei ihm daran, dass er ein Ohr für einen Menschen hatte, der eine beeindruckende Lebenswende durch Jesus Christus erfuhr.

Hinhören lohnt sich

Ob Sie das auch haben? Zeit, um in eine Kirche oder christliche Gemeinde zu gehen und Menschen kennen zu lernen, deren Leben einen festen Grund bekam, als sie am „Absaufen“ waren und deren Sinn nun darin besteht, mit und für Jesus Christus zu leben.

Es lohnt sich, bei solchen Menschen gut hinzuhören...

Klaus Ehrenfeuchter



Jo Scharwächter beeindruckte Jürgen von der Lippe mit seiner Geschichte.

